

**MATERIAL FÜR LEHRKRÄFTE  
ZUR AUSSTELLUNG *CANTONALE BERNE JURA 2021***



Kunstmuseum Thun  
Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun  
T +41 (0)33 225 84 20 / F +41 (0)33 225 89 06  
kunstmuseum@thun.ch, www.kunstmuseumthun.ch

Thun-Panorama  
Besuchsadresse: Schadaupark, 3602 Thun  
T +41 (0)33 223 24 62  
panorama@thun.ch, www.thun-panorama.ch

# INHALT

<b>ÜBERSICHT ZUR AUSSTELLUNG</b>	<b>3</b>
<b>SAALTEXTE</b>	<b>5</b>
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>5</b>
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>6</b>
<b>ANGEBOTE DER KUNSTVERMITTLUNG</b>	<b>7</b>
<b>VIRTUELLER AUSSTELLUNGSRUNDGANG</b>	<b>8</b>
<b>DIE SEH-KISTE IM KUNSTMUSEUM</b>	<b>9</b>
<b>JOIN@ENTER</b>	<b>9</b>
<b>ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH</b>	<b>10</b>
<b>ANREGUNGEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG</b>	<b>15</b>
<b>INFOBLATT ZUM MUSEUMSBESUCH</b>	<b>16</b>

---

## **Impressum**

Thun, Dezember 2021

Texte zu den Ausstellungen: Helen Hirsch, Alisa Klay

Anregungen und Angebote Kunstvermittlung: Regula Brassel, Myriam Gallo

Zusammengestellt von Anna-Lisa Schneeberger

## **Kontakt**

Anna-Lisa Schneeberger, Leitung Kunstvermittlung

anna-lisa.schneeberger@thun.ch, T 033 225 86 10

# ÜBERSICHT ZUR AUSSTELLUNG

## **CANTONALE BERNE JURA 2021**

**11. Dezember 2021 – 23. Januar 2022**

Die Cantonale Berne Jura wurde 2011 lanciert und steht im Zeichen interkantonaler Zusammenarbeit. Verteilt auf verschiedene Institutionen bietet sie Künstlerinnen und Künstlern eine wichtige und breite Plattform und präsentiert dem Publikum die Vielfalt des bernischen und jurassischen Kunstschaffens.

Auch die diesjährige Ausgabe der interkantonalen Weihnachtsausstellung Cantonale Berne Jura im Kunstmuseum Thun wird thematisch kuratiert. Unter dem Titel Resonanz(en) werden die 19 künstlerischen Positionen präsentiert, die die diesjährige Jury aus den rund 411 Eingaben ausgewählt hat.

Der Begriff Resonanz umfasst ein breitgefächertes Themenfeld. Er umspielt unsere Wahrnehmung, bezieht sich auf unser räumliches Umfeld oder beschreibt das Echo, dass sich aus aktuellen Situationen ergibt. Kunst ist immer auch eine Reaktion auf das Leben und so spiegelt die Ausstellung eine Momentaufnahme ganz unterschiedlicher Resonanzen wider – die Reflexion über die Veränderungen bezüglich unseres Sozialverhaltens, das Hinterfragen und die Möglichkeiten der zunehmenden Digitalisierung, Distanz, Fragilität, Erinnerung, die Rückbesinnung auf Natur und Heimat, die künstlerische Erprobung von Materialien oder die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und dem Menschsein werden hier zu prägenden Themen.

### **KÜNSTLER\*INNEN IM KUNSTMUSEUM THUN:**

Marlys Bratschi, Renata Bünter, collectif FUTAL, Lorenz Fischer, Rebekka Friedli, Lea Fröhlicher, Rokko Gottwald, Simone Haug, Lukas Hoffmann, Oliver Krähenbühl, Kotscha Reist, Nina Rieben, Maja Rieder, Philipp Schaerer, Sebasti n Schnyder, Maria Tackmann, Aline Witschi, Emmanuel Wüthrich und Anke Zürn.

### **DIE DIESJÄHRIGE JURY:**

Monica Ursina Jäger (Künstlerin)

Filip Haag (Künstler und Mitglied der Kommission für bildende Kunst)

Dorothee Messmer (Direktorin, Kunstmuseum Olten)

Simone B sch-Küng (wiss. Mitarbeiterin, Kunstmuseum Thun)

Alisa Klay (wiss. Assistentin, Kunstmuseum Thun)

## SAALTEXTE

Saaltexte zur Ausstellung können Sie in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch im Museum beziehen oder online als pdf herunterladen: <https://kunstmuseumthun.ch/de/ausstellung/cantonale-berne-jura-2021/>

---

## CANTONALE ÜBERBLICK

Das Gesamtprogramm aller teilnehmenden Häuser und Künstler:innen finden Sie online auf der Webseite der Cantonale Berne Jura: <https://cantonale.ch>

---

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### KUNSTMUSEUM THUN

Kunstmuseum Thun, Hofstettenstrasse 14, CH-3602 Thun  
T +41 (0)33 225 84 20, F +41 (0)33 225 89 06, [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch),  
[kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch)

Di – So 10 – 17 Uhr, Mi 10 – 19 Uhr, Mo geschlossen.  
Feiertage siehe [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)

Eintritt:

CHF 10.– /8.–. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis, für Gruppen ist vorab eine Anmeldung erforderlich.

Jeden ersten Samstag im Monat ist der Eintritt frei.

Sonderführungen auf Anfrage unter: Tel. +41 (0)33 225 84 20 oder [kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch)

## VERANSTALTUNGEN

Samstag, 11. Dezember 2021, 11.00 Uhr  
VERNISSAGE: CANTONALE BERNE JURA 2021

Mittwoch, 15. Dezember 2021, 17.30 - 18.30  
EINFÜHRUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Sonntag, 19. Dezember 2021, 11.00 - 12.15 Uhr  
RUNDGANG IM DIALOG

Sonntag, 2. Januar 2022, 15.00 - 17.00  
MINI-MITMISCHEN

Sonntag, 9. Januar 2022, 15.00 - 17.00  
MITMISCHEN

Sonntag, 16. Januar 2022, 11.00 - 12.15  
RUNDGANG IM DIALOG

Sonntag, 16. Januar 2022, 15.00 - 16.30 Uhr  
FÜHRUNG FÜR GROSS UND KLEIN

Sonntag, 23. Januar 2022, 11.15 - 12.15 Uhr  
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Sonntag, 23. Januar 2022, 10.00 - 12.00 Uhr  
OFFENES ZEICHNEN

→ Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich.

→ Bitte verfolgen Sie aufgrund von Covid-19 die aktuellen Informationen auf [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)

## ANGEBOTE DER KUNSTVERMITTLUNG

Die Kunstvermittlung unterstützt Sie und Ihre Klasse mit Material zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs. Bei einem von einer Kunstvermittlerin begleiteten Besuch der Ausstellung geben wir Impulse zum differenzierten Wahrnehmen, vertieften Nachdenken und eigenem, forschenden und lustvollen Gestalten. In einem Workshop wird, angeregt durch den Besuch der Ausstellung, in der Kunstküche gestalterisch am Thema gearbeitet.

### MATERIALIEN FÜR LEHRKRÄFTE

Diese Dokumentation sowie weitere Materialien für Lehrkräfte können Sie auf unserer Webseite downloaden: <https://kunstmuseumthun.ch/de/angebot/material-fuer-lehrpersonen/>

### ENTDECKUNGSTOUR / PARCOURS DE DÉCOUVERTE / DISCOVER THE MUSEUM

Benützen Sie unser Mitmach-Büchli für Kinder und Jugendliche als Inspiration und Wegweiser für Ihren Museumsbesuch mit Ihrer Klasse. Auf 32 Seiten finden Sie allerlei Ideen, Platz zum Schreiben & Zeichnen und viel Spiel- und Rätselspass im praktischen A5-Format. Sie erhalten die *Entdeckungstour* kostenlos an der Kasse in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Alternativ können Sie das gesamte Büchli auf unser Webseite runterladen: <https://kunstmuseumthun.ch/de/angebot/oeffentliche-veranstaltungen-fuer-kinder-familien-generationen/>

### WANDERKARTE

Zu jeder aktuellen Ausstellung erhalten Sie die *Wanderkarte*, eine praktische Faltkarte mit Inputs und Mitmach-Ideen für den Museumsbesuch. Kostenlos an der Kasse erhältlich oder über unsere Webseite unter Materialien für Lehrkräfte zum Download: <https://kunstmuseumthun.ch/de/angebot/material-fuer-lehrpersonen/>

### SELBSTÄNDIGER BESUCH MIT IHRER KLASSE

Schulklassen des Kantons Bern können in Begleitung einer Lehrperson das Thun-Panorama kostenlos selbständig besuchen. Anmeldung bis zwei Wochen vorher: [kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch) T 033 225 84 20

### BEGLEITETER AUSSTELLUNGSBESUCH

Von einer Kunstvermittlerin begleiteter Ausstellungsbesuch. Für jede Stufe.

Dauer: 2 Lektionen

Kosten: 100.-

Teilnehmende: Max. 20 Personen (aktuelle Situation)

Anmeldung bis zwei Wochen vor dem Besuch: [anna-lisa.schneeberger@thun.ch](mailto:anna-lisa.schneeberger@thun.ch), T 033 225 86 10.

Mit Anmeldung können Schulen ohne Zusatzkosten vor 11 Uhr oder am Montagvormittag das Kunstmuseum besuchen.

### BEGLEITETER AUSSTELLUNGSBESUCH MIT WORKSHOP

Von einer Kunstvermittlerin begleiteter Ausstellungsbesuch. Für jede Stufe.

Dauer: 3 Lektionen

Kosten: 150.-

Teilnehmende: Max. 10 Personen (aktuelle Situation)

Anmeldung bis zwei Wochen vor dem Besuch: [anna-lisa.schneeberger@thun.ch](mailto:anna-lisa.schneeberger@thun.ch), T 033 225 86 10.

Mit Anmeldung können Schulen ohne Zusatzkosten vor 11 Uhr oder am Montagvormittag das Kunstmuseum besuchen.

---

## **COVID SCHUTZKONZEPT**

Bitte beachten Sie für Ihren Besuch die aktuellen kantonalen Bestimmungen zur Covid-Situation.

---

## **VIRTUELLER AUSSTELLUNGSRUNDGANG**

Spazieren Sie gemütlich durch unsere Ausstellungen – per Mausclick.

Mit unseren virtuellen Rundgängen ist der Besuch im Kunstmuseum Thun 100% kostenlos, safe und jederzeit möglich! Alle Ausstellungen im Kunstmuseum Thun werden digitalisiert und sind über folgende Adresse zugänglich: <https://kunstmuseumthun.ch/de/ausstellungen/aktuell/>

Der virtuelle Rundgang zur aktuellen Ausstellung wird zeitnah nach der Vernissage online aufgeschaltet.

## **DIE SEH-KISTE IM KUNSTMUSEUM**

→Die Sehkiste haben wir im Moment nicht im Angebot. Wir danken für Ihr Verständnis!

Die Seh-Kiste macht das Kunstmuseum zum Lieblingsort für grosse und kleine Kinder. Sie kann von allen Schulstufen von Kindergarten bis Gymnasium oder Berufsschule verwendet werden. Einfach Kreiden, Farbquadrate, Formen, oder andere Überraschungen herausnehmen und los geht's!

Sie finden in der Seh-Kiste alle Materialien, die für das Schulangebot (wenn nichts anderes vermerkt) gebraucht werden. Sie wird für jede Ausstellung mit passenden Materialien ausgestattet.

Im Karteikasten der Seh-Kiste finden Sie viele Vorschläge und konkrete Aufträge für ein spannendes Entdecken und intensives Erforschen der Ausstellung. Wir empfehlen Ihnen, den Besuch vorzubereiten, indem Sie vorgängig passende Aufträge auswählen. Sie finden alle Vorschläge und Aufträge auch online auf der Homepage des Museums.

Wir empfehlen Ihnen, die Seh-Kiste bei der Anmeldung zu reservieren.

Reservation: T 033 225 84 20 / kunstmuseum@thun.ch

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr

---

## **JOIN@ENTER**

→ join@enter ist während der Cantonale Berne Jura 2021 mobil im Museum unterwegs. Der Projektraum enter ist besetzt mit der Ausstellung ORTSWECHSEL – IMPRESSIONEN AUS DER FERNE von Maria Tackmann und Reto Steiner. Wir überraschen Sie mit unserem join@enter Päcklisch!

Unser neuer Vermittlungsort in den Ausstellungsräumen: Offen für Alle und zum Mitmachen. Der Raum in der Ausstellung wird von der Kunstvermittlung moderiert und Ihnen als Ort zum Mit-Gestalten angeboten. Sie können sich dort eine kreative Pause gönnen, in einem Buch schmökern, Inspiration sammeln, oder angeregt vom Ausstellungsbesuch selber zeichnen, malen, formen und sich mit anderen austauschen, ... join@enter ist ein Raum der Möglichkeiten und es gibt immer etwas zu tun!

Das Angebot richtet sich an alle von Jung bis Alt, ist während den Museumsöffnungszeiten zugänglich und im Eintritt inbegriffen. Sie müssen sich weder anmelden, noch sind Voraussetzungen erforderlich – schauen Sie einfach vorbei und machen Sie mit!



# ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH

*Ausstellung Resonanz(en), Cantonale Berne Jura, 2021/22*

Material: Kopf und Geist

## Resonanz – Echo - Wiederhall

In der diesjährigen Jahresausstellung CANTONALE BERNE JURA zeigt das Kunstmuseum Thun 19 künstlerische Positionen zum Thema Resonanz. Resonanz bedeutet Rückmeldung, Wiederhall Zurücktönen, Mitschwingen.

Geht zu zweit durch die Ausstellung, schaut euch die Werke an und zeigt einander das Werk, das euch am besten gefällt – das bei euch am meisten Resonanz auslöst. Weshalb berührt, fasziniert, trifft, gefällt euch dieses Werk?

*Strassenbilder, Lukas Hoffmann, 2018/19*

Material: Papier, Bleistift, Unterlage

## Kleider machen Leute



Der Künstler Lukas Hoffmann hat im Jahr 2018 damit begonnen, in Fussgängerzonen, Menschen auf der Strasse unbemerkt zu fotografieren. Die Bilder machte er mit einer Grossbildkamera und ohne Sucher. Das heisst, er drückte ab, ohne das Bild vorher zu sehen.

Diskutiert in der Klasse: Was ist speziell an diesen Bildern? (→ es werden keine Gesichter gezeigt), Was glaubt ihr, hat den Künstler interessiert? (→ u.a. Körperhaltungen, Texturen, Kleidungsstücke, Licht-Schattensituationen)

Setzt euch nun in 3er Gruppen auf den Boden und beobachtet, welche spannenden Kleidungsstücke, Texturen, Muster, Licht-Schattensituationen, Körperhaltungen ihr beieinander entdeckt. Wählt ein solches Detail aus und zeichnet mit Bleistift ein «Portrait» eines Gruppenmitglieds, ohne dessen Gesicht abzubilden – ähnlich, wie dies der Künstler Lukas Hoffmann fotografisch löst.

Zum Schluss werden die «Portraits» auf dem Boden ausgelegt und die Klasse versucht anhand der gezeichneten Ausschnitte herauszufinden, wer, wer ist.

*Move with the leaves, Lorenz Fischer, 2020/21*

Material: Papier, Bleistift

## Es ist nicht alles Gold, was glänzt (und manchmal nicht einmal Metall).



Auch der Künstler Lorenz Fischer befasst sich mit Texturen. Für die Werkserie «Move with the leaves» hat der Künstler, auf mit Papier bedeckten Glaspatten, Frottagen gemacht. Da Glasplatten vollkommen glatt sind, hinterlassen sie auf dem Papier keine Spuren – die Frottagen zeigen deshalb bloss die Bewegungen des Bleistifts. Indem der Künstler die Frottagen dreidimensional in den Raum bringt, erhält das Papier eine völlig neue Materialität: Es erscheint als schimmernde Metallsulptur.

Diskutiert in der Klasse: Was seht ihr hier? Aus welchen Materialien besteht dieses Werk? Wie hat der Künstler dieses Werk erstellt?

Macht nun selbst eine Frottage – und zwar auf dem Boden des Kunstmuseums Thun. Der schöne, alte Parkettboden gibt einiges her! Wählt eine interessante Stelle aus, bedeckt sie mit einem Blatt Papier und rubbelt nun vorsichtig die Strukturen des Bodens ab. Bitte drückt nicht zu fest, sodass ihr keine Spuren im Boden hinterlässt.

Gestaltungsaufgabe dazu im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

---

***Sentimental Title, loading, Nina Rieben, 2020***

Material: Unterlage, Papier, Farbstifte, Post-its

**Leerstellen – gefüllt?**



Auf den grossformatigen Fotografien der Künstlerin Nina Rieben sind Sonnenuntergänge zu sehen, vor denen weisse, leere Flächen schweben. Es handelt sich dabei um Reflexionen in einer Fensterscheibe.

Diskutiert in der Klasse: Was seht ihr auf diesen Fotografien? Wie sind diese Fotografien zustande gekommen? Was könnte die weisse Fläche sein? Macht euch nun auf die Suche nach Reflexionen im Museum. Wenn ihr ein Smartphone dabei habt, fotografiert die Reflexionen! Wo habt ihr überall Reflexionen gefunden? Findet ihr die Lichtquellen, die die Reflexionen erzeugen?

Leerstellen geben unserem Geist Raum, diese mit eigenen Bildern und Gedanken zu füllen. Wenn ihr die Leerstellen auf den Fotografien der Künstlerin bemalen dürft, was würdet ihr dort ergänzen und weshalb?

Nehmt nun Unterlage, Papier und Farbstifte und klebt mitten auf euer Papier ein Post-it. Zeichnet nun eine Landschaft mit Sonnenuntergang, die über das Post-it drüber geht. Zum Schluss entfernt ihr das Post-it, sodass eine Leerstelle auf eurem Landschaftsbild erscheint. Wenn ihr mögt, könnt ihr nun eine andere Szene in diese Leerstelle zeichnen – wenn ihr das Post-it zum Schluss wieder auf euer Bild klebt, habt ihr ein Törchen, das in euer Bild führt, wie bei einem Adventskalender!

---

***Erste Futal, collectif FUTAL, 2021***

Material: Papier, Farbstifte, Unterlage

**Zusammen! Kollektiv!**



Das collectif FUTAL besteht aus zwei Personen – der Künstlerin Tiphaine Allemann und dem Künstler Floyd Grimm. Die ausgestellten Bilder haben die Kunstschaffenden einerseits analog mit Acrylstiften gezeichnet, andererseits haben sie auch mit Photoshop gearbeitet und so eine zweite, am Computer geschaffene Ebene in die Bilder gebracht.

Diskutiert in der Klasse: Was erkennt ihr auf den Bildern? Entdeckt ihr Figuren und Gesichter? Erfindet in Zweiergruppen Geschichten zu den Bildern, in denen die abgebildeten Figuren vorkommen.

Das collectif FUTAL interessiert sich dafür, wie über spontanes Zeichnen und das komplette Füllen des Papiers trotzdem zu einem Gleichgewicht an Farben und Formen gefunden werden kann. Findet ihr, dass ihnen dies gelungen ist? Welches Bild findet ihr ausgewogen, welches vielleicht weniger? Weshalb?

Nun werdet ihr in Zweiergruppen ebenfalls kollektiv Bilder gestalten! Jede und jeder von euch erhält ein Blatt Papier, eine Unterlage und Farbstifte. Beginnt nun, spontan zu zeichnen – das können einfach Farbflecken sein, Linien, Farbkringel, oder auch etwas Gegenständliches – ein Gesicht, ein Haus, eine Comicfigur. Nach 3 Minuten tauscht ihr eure Zeichnung mit eurer Partner:in, die an eurem Bild weiterarbeitet, nach weiteren 3 Minuten tauscht ihr erneut usw. Das Ziel ist, dass zum Schluss das ganze Blatt gefüllt ist.

Wie war das für euch, gemeinsam an einem Werk zu arbeiten? Inwiefern wurde das Bild ein anderes Bild, als wenn ihr es allein gestaltet hättet?

---

**ON GROWTH AND FORM – CNIDARIA 1 und Ohne Titel, Anke Zürn, 2020/21**

Material: Augen, Stimme und Körper – Gestaltungsaufgabe in der Nachbearbeitung

**Wasser in Wasser in Wasser..**



Die Künstlerin Anke Zürn gibt in ihren Werkserien «Ohne Titel» und «ON GROWTH AND FORM – CNIDARIA 1» Einblick in ihren Materialuntersuchungs- und Formfindungsprozess. Sie experimentierte mit verschiedenen Tuschen und Papieren sowie mit Auszügen von Kinkéliba-Tee und tastete sie sich so an Formen heran, die Wasser Kreaturen gleichen. Dabei liess sie sich von wissenschaftlichen Illustrationen und historischen Fotografien inspirieren – sie stellt jedoch keine real existierenden Wasserspezies dar.

Sucht euch je eine Wasser Kreatur aus, die euch besonders gefällt. Wie fühlt sich die Kreatur an, wenn man sie anfassen würde? Wie riecht das Wesen, wenn man es aus dem Wasser zieht? Kann das Wesen kommunizieren? Wie hört sich seine Sprache an? Stellt mit euren Körpern nach, wie sich eure Kreatur im Wasser fortbewegt.

Gestaltungsaufgabe dazu im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

---

**Nazareth, Maja Rieder, 2020**

Material: Papier, farbige Folie

**Kunterbunt**



In der Serie Nazareth hat die Künstlerin Maja Rieder riesige Papierbögen grossflächig mit farbiger Tusche bemalt – Schicht um Schicht.

Diskutiert in der Klasse: Welche Farben erkennt ihr auf den Bildern? Mit welchen Farbtönen hat die Künstlerin gearbeitet?

Legt mit den farbigen Folien, die an der Kasse ausgeliehen werden können, auf weissem Papier geometrische Muster aus. Welche Farbtöne könnt ihr mit den Folien mischen? Welche könnt ihr mit den Folien nicht mischen? Fügt alle eure ausgelegten Muster zu einem grossen Muster zusammen und lasst eure Lehrer:in ein Foto eures gemeinsamen Werkes machen.

### 1000 und 1 Mal – vom Spiel zur Installation



Betrachtet die Arbeit der Künstlerin Aline Witschi zuerst aus einigen Metern Abstand. Woran erinnert sie euch? Aus welchem Material könnte sie gemacht sein? Nähert euch nun Stück für Stück und beobachtet gut, was sich dabei verändert. Wer findet heraus, wie die Installation gemacht ist? Vielleicht müsst ihr dazu auf den Boden knien oder verschiedene Positionen einnehmen. Was sind eure Gedanken dazu?

Schätzt als Klasse, wie viele gefaltete Papiere die Künstlerin in der Installation verarbeitet hat. Wie lange war sie wohl

mit Falten beschäftigt? Was könnte die Motivation der Künstlerin gewesen sein, diese Arbeit zu realisieren?

Faltet alle aus einem quadratischen Papier ein Himmel und Hölle-Spiel und steckt sie zu einem Stapel aufeinander. Vergleicht nun euren Klassenstapel mit der Installation. Ihr könnt mit Farbstiften euer Faltspiel auf den aufklappbaren Innenseiten bemalen. Zeichnet dazu acht verschiedene Dinge, die ihr euch wünscht oder die sich eine andere Person wünschen könnte. Es können kleine und grosse Wünsche sein. Viel Spass beim Spielen!

Eine Weiterführung der Aufgabe befindet sich im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

### Aus Alt wird Neu



Die Arbeit *SO FAR SO GOD* besteht aus einer fünfteiligen Serie grossformatiger Collagen. Der Maler Kotscha Reist hat aus seinen Bildern der letzten 10 Jahre Werke ausgesucht, diese anschliessend verschnitten und wieder neu zusammengestellt.

Wie wirken die Bilder auf euch? Könnt ihr euch vorstellen, warum man Bilder verschneidet? Welche wählt man dazu aus? Kommen euch andere Techniken aus dem Alltag in den Sinn, bei welchen aus etwas Altem etwas Neues entsteht?

Überlegt euch zu zweit, wie die farbigen Flächen in den Bildern entstanden sind. Sucht euch nun das Bild aus, das euch am besten gefällt und überlegt ganz genau die Reihenfolge seiner Entstehung. Was hat der Künstler zuerst gemacht, was kam zum Schluss?

Wandert durch die Ausstellung und macht mit Bleistift oder Farbstift drei verschiedene Skizzen von Objekten, die euch interessieren. Es können auch Ausschnitte von der Museumsarchitektur sein, wie beispielsweise ein Fenster oder das Muster auf dem Parkettboden. Kommt in kleinen



Gruppen wieder zusammen und legt eure Zeichnungen auf dem Boden aus. Probiert nun in der Gruppe verschiedene Kompositionen eurer Zeichnungen aus und erstellt eine temporäre Collage. Ihr könnt dem Bild einen Titel geben und euch eine Geschichte dazu ausdenken.

Eine Weiterführung der Aufgabe befindet sich im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

---

**Maria Tackmann, *Ohne Titel*, 2020 / Oliver Krähenbühl, *new fragility*, 2021**

Material: Papier, Bleistift, Farbstifte, Unterlage

### Die Räume zwischen den Dingen entdecken



Maria Tackmann, *Ohne Titel*,  
Sand und Glas, 2020

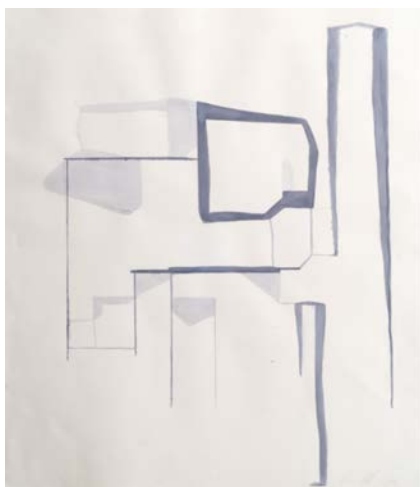
Stelle dir vor, du bist ein Vogel und fliegst hoch oben über die Arbeit von Maria Tackmann. Kreise in Gedanken einmal langsam darüber. Woran erinnert sie dich? Was könnte das für ein Muster sein, das du unter dir siehst? Kommen dir Landschaften in den Sinn? Überlege dir, wie die weissen Linien und Flächen entstanden sind. Aus welchem Material besteht sie?

Die Zeichnung auf dem Boden ist direkt hier im Museum entstanden. Was geschieht mit dem Werk, wenn die Ausstellung vorbei ist? Was ist, wenn dieses Werk jemand kaufen möchte?

Maria Tackmann spielt mit der Positiv- und Negativform von Objekten, ihren Zwischenräumen, sowie der An- und Abwesenheit von Dingen. Sie macht die Räume zwischen den Gegenständen als Zeichnung sichtbar. Normalerweise sind wir uns gewohnt, die Objekte und nicht die Lücken dazwischen den Dingen zu sehen.

Stellt euch jeweils zu zweit nebeneinander, etwa mit einem fussbreiten Abstand zwischen euch.

Eine dritte Person malt mit Farbstiften auf Papier und Unterlage die Fläche, die als Lücke zwischen euch entsteht. Ihr könnt dazu verschiedene Positionen einnehmen, damit sich die Form der Lücke verändert. Wechselt euch ab, bis alle eine Zeichnung gemacht haben.



Oliver Krähenbühl, *new fragility*,  
Aquarell auf Papier, 2021

Es gibt in der Ausstellung noch einen anderen Künstler, der mit feinen Linien und Strukturen gearbeitet hat. Mach dich auf die Suche nach seinen Arbeiten.

Der Titel der drei grossen Malereien von Oliver Krähenbühl lautet *new fragility*, das bedeutet übersetzt „neue Zerbrechlichkeit“. Die Malereien sind im letzten Jahr während der Corona-Zeit entstanden. Was könnte der Künstler mit dem Titel gemeint haben?

Wie habt ihr das letzte Jahr erlebt? Was hat sich in eurem Alltag am meisten verändert?

Diskutiert in der Klasse: Welche Gemeinsamkeiten findet ihr zwischen den Werken von Oliver Krähenbühl und Maria Tackmann? Was sind die Unterschiede?

Nimm ein Blatt Papier und reisse es in verschieden grosse Streifen und Stücke. Erfinde auf deiner Kartonunterlage eine eigene Landschaft oder ein Muster mit den Papierschnipseln. Achte dabei vor allem auf die Lücken und Zwischenräume. Versuche nun auf einem zweiten Papier die Linien und Flächen zwischen den Papierstücken mit Farbstiften abzuzeichnen. Stellt euch gegenseitig die entstandenen Bilder vor.



---

**Rebekka Friedli, *Leveza*, 2021**

Material: Körper und Geist, Handy

### **Spieglein Spieglein - performative Bewegungsabläufe**

Schau dir das Video von Rebekka Friedli von Anfang bis Schluss an. Was kommt dir dabei in den Sinn? Wie fühlst du dich? Wie fühlt sich dein Körper an? Welche Körperteile spürst du am meisten, welche am wenigsten? Schreibe sie auf!

Stell dir vor, dein Gegenüber ist ein Spiegel. Die Person im Spiegel macht immer exakt dieselben Bewegungen wie du. Variiere mit dem Tempo und der Schwierigkeit deiner Bewegungen. Beginne mit einer langsamen und einfachen Bewegung.

Ihr könnt euch auch durch die Ausstellungsräume fortbewegen. Achtung: Es ist nicht erlaubt zu rennen und gebt Acht, dass ihr den Abstand zu den ausgestellten Werken einhaltet.

Denk dir als nächstes einen eigenen Bewegungsablauf aus, den du gerne machen würdest und mache ihn einer Mitschüler\*in vor. Vergleicht eure Bewegungen - macht sie einmal schnell, einmal zackig, einmal fließend und einmal ganz langsam. Ihr könnt mit dem Handy kurze Videos von den Bewegungsabläufen machen und beobachten, wie sich die Wirkung verändert, je nachdem ob ihr euch schnell, zackig, fließend oder in Zeitlupe bewegt. Stoppt nun mit dem Handy die Zeit auf 30 Sekunden und versucht die halbe Minute mit nur einer einzigen Bewegung zu füllen.

# ANREGUNGEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

## **Es ist nicht alles Gold, das glänzt (und manchmal nicht einmal Metall).**

In der Ausstellung habt ihr die Frottagen von Lorenz Fischer angeschaut und selbst eine erste Frottage des Parkettbodens im Museum gemacht. Geht nun in eurem Schulhaus umher und sucht spannende Stellen, die ihr ebenfalls auf Papier abrubbelt. Zum Schluss zeichnet ihr ein Bleistiftbild einer Stadt, bei dem ihr ausgewählte Flächen mit der Frottage-Technik bearbeitet.

## **Wasser in Wasser in Wasser..**

Erinnert ihr euch an die Wasserkreaturen von Anke Zürn? Sie hat diese Kreaturen in einem intensiven Experimentierprozess entwickelt. Ihr startet nun selbst in einen kleinen Experimentierprozess und findet so zu euren eigenen Unterwassertieren! Dazu benetzt ihr ein Zeichenpapier auf beiden Seiten mit einem nassen Schwamm. In die nasse Fläche malt ihr nun mit Tusche, wässriger Acryl- oder Guachefarbe eine Unterwasserkreatur. Zudem stehen euch Salz, Sand und Reiskörner zur Verfügung, die ihr in euer noch nasses Bild rieseln und so Strukturen entstehen lassen könnt. Wenn die Bilder trocken sind, werden Salz, Sand und Reiskörner weggerieben.

## **1000 und 1 Mal – vom Spiel zur Installation**

Die Künstlerin Aline Witschi hat hunderte der Papierfaltspiele *Himmel und Hölle* zu einer langen Kette aneinandergereiht. Entstanden sind sie während ihrem Nebenjob als Kassiererin. Was macht ihr, wenn ihr warten müsst oder euch langweilig ist? Welches ist euer Lieblingsspiel?

Faltet zu zweit aus farbigem Papier mehrere Exemplare des Spiels und experimentiert, auf welche Art und Weise die einzelnen Stücke miteinander verbunden werden können (mit Klebstreifen oder Heissleim). Erfindet neue Formen und entwickelt dreidimensionale Skulpturen im Raum.

## **Aus Alt wird Neu**

Nehmt die im Museum entstandenen Zeichnungen mit in den Unterricht zur Weiterarbeit. Aus Zeitschriften könnt ihr interessante Objekte, Formen oder Textstellen ausschneiden. Kombiniert sie mit euren Zeichnungen aus dem Museum - alleine oder in kleinen Gruppen - zu einer grossen Collage. Aus transparentem Papier oder farbigen Plastikfolien könnt ihr in einem weiteren Schritt Flächen und geometrische Figuren ausschneiden und damit auf dem Bild durch Überlagerung eine weitere Ebene gestalten.

## **Spieglein Spieglein - performative Bewegungsabläufe**

Die Übungen aus dem Museum können im Unterricht weiterentwickelt werden. Gruppenarbeit: zwei Schüler\*innen denken sich jeweils eine Position aus und nehmen diese ein (Z.B. sitzen und stehen). Eine dritte Person erfindet nun einen Bewegungsablauf, um von der einen Position in die nächste zu «morphen». Die Sequenzen können in kurzen Videos aufgenommen werden. Variiert wieder mit dem Tempo und der Zeit.

Die Bewegungsabläufe können auch mit Wasserfarbe oder Tusche auf Papier gemalt werden. Die Klasse sitzt im Kreis und drei Schüler\*innen machen in der Mitte die «Bewegungsmorph-Übung». Die Schüler\*innen im Kreis malen alle aus ihrer Perspektive die Bewegung. Die entstandenen Bilder werden in der Klasse besprochen. Wie sieht eine Bewegung von verschiedenen Seiten aus? Was sind die Schwierigkeiten oder Herausforderungen beim Skizzieren und Malen von bewegten Personen?

# INFOBLATT ZUM MUSEUMSBESUCH

Liebe Lehrkräfte

Herzlich willkommen im Kunstmuseum Thun!

Vor Ihrem Besuch möchten wir Sie mit den üblichen Verhaltensregeln vertraut machen.

Die Bildende Kunst hat im letzten Jahrzehnt einen Wandel durchgemacht. Die Techniken der Kunstschaffenden haben sich geändert, beziehungsweise sie wurden ergänzt: Künstlerinnen und Künstler bedienen sich heutzutage vermehrt neuer Medien wie beispielsweise Videotechnik oder Rauminstallationen. So hat sich auch der Betrieb eines Museums den neuen Arbeitsweisen angepasst. Der Zugang zu den Werken ist zum Teil viel direkter geworden. Wo man früher vor einem an der Wand hängenden Bild stand, ist man heute oft Teil eines Werkes.

Auch die Unterrichtsmethoden haben sich verändert. Die Schülerinnen und Schüler nehmen heutzutage aktiv und sogar interaktiv teil, sie bewegen sich, sie experimentieren, sie sollen die Inhalte „begreifen“ und umfassend erfahren.

Wir legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler das ganze Museum erfahren und erkunden dürfen. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Kinder frei bewegen können. Dabei gilt es, den nötigen Respekt gegenüber dem Museum, den ausgestellten Werken und den Besuchern zu wahren.

Bitte beachten Sie, dass ab einer Gruppengrösse von 20 Personen eine zusätzliche Begleitperson erforderlich ist.

Wir bitten Sie also, Ihre Klassen auf folgende Grundregeln aufmerksam zu machen und während Ihrem Museumsbesuch auf Ihre Einhaltung zu achten:

- Objekte nur mit den Augen abtasten (die ausgestellten Werke sind nicht immer geschützt. Ausnahmen werden vermerkt).
- Sich in den Museumsräumen bedächtig bewegen statt rennen (die alten Böden schwingen)
- Danke für die Rücksicht auf andere Museumsbesucher
- Die Wände, Türen, Fussböden und Sitzgelegenheiten nicht mit Kaugummi, Fussspuren oder anderem „verzieren“.
- Essen und Trinken nur auf der Terrasse oder im Park.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag, dass die Kunst im Kunstmuseum Thun möglichst direkt erfahrbar bleibt.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen einen erlebnisreichen und interessanten Museumsbesuch.